

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Vorschule				Realschule						Gesamtzahl
	II B	II A	I	Gesamtzahl	VI	V	IV	III	II	I	
Religionslehre	3		3	9—3	3	2	2	2		2	13—2
Deutsch	—	2	3	5	5	4	5	5	4	3	26
Französisch	—	—	—	—	6	6	6	5	5	4	23
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	13
Rechnen und Mathematik	5		5	15—5	4	4	5	5	5	5	28
Geschichte	—	—	—	—	1	1	2	2		2	10—2
Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	1	2	11
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	3	—	11
Naturlehre (Physik und Chemie)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2+2*	2+2*		10—2 +4*
Schreiben	9	3	4	24—7	2	2	2	—	—	—	6
Lesen		4									
	mit II B zus.				Siehe Deutsch.						
Anschauungsunterricht und Heimatkunde	1		1	3—1	—	—	—	—	—	—	—
In jeder Klasse Stunden	18	18	20	56—16	25	25	28	30	30	29	167—6
Gesang		2/2		1	Gesang- klasse: 2	I. Gesangklasse: 2 St. Chorgesang:				4	
Turnen	—	—	—	—	III. Turn- klasse: 2	II. Turn- klasse: 1	I. Turnklasse: i. S. 3, i. W. 2				9
						i. W. 1					
						davon i. S. abwechselnd I Spielen für I und II.					

*) Wahlfreie Stunden: Linearzeichen.

3. Verteilung der Stunden auf die Lehrer im Schuljahr 1899/1900.

Lehrer und Zahl der Stunden	Klas- sen- lehrer in	Realschule						Vorschule	
		I	II	III	IV	V	VI	I	II
Dr. Weineck Direktor S. 17 W. 15	I	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte		S. 2 Gesch.	2 Erdkde.			
Professor Dr. Willenberg Oberlehrer 22	II	4 Englisch 4 Französisch	4 Englisch 5 Französisch	5 Englisch					
Zimmermann Oberlehrer 24	III	5 Mathematik	5 Mathematik 2 Naturlehre	4 Mathematik 5 Französisch	3 Geometrie				
Werner Oberlehrer, Bibliothekar S. 21 W. 22	V	2 Religion	2 Religion		2 Religion W. 2 Gesch.	2 Religion 4 Deutsch 1 Gesch.	6 Franz. 1 Gesch.		
Dr. Fischer Oberlehrer 22	IV			5 Deutsch	5 Deutsch 6 Französisch	6 Franz.			
Dr. Richter Oberlehrer 24	—	5 Physik und Chemie	3 Naturbsch 1 Erdkunde	2 Naturbsch. 2 Erdkunde 1 Rechnen	2 Naturbsch. 2 Erdkunde 2 Rechnen	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.		
Groskopf Kantor 21	VI	2 Gesang (I. Kl.)*				2 Gesang (II. Kl.)*	3 Religion 4 Rechnen 5 Deutsch 2 Erdkde. 2 Schreib	A 2/2 Gesang	B
Behling Zeichen- und Turnlehrer 28		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreib. 4 Rechnen			
		i. S. 2 Turnen (siehe bei Werner)			i. S. 3, i. W. 2 Turnen		3 Turnen (III. Turnkl.)		
		i. W. 1 (I. und II. Turnklasse)							
Murmann Lehrer 26	I. Vor- klasse						3 Religion 5 Rechnen 7 Lesen u. Deutsch 4 Schreib. 1 Heimatk.	A 3 Religion 1 An- schauung 2 Dtsch	B
Lange Lehrer 14	II. Vor- klasse							7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Lesen u. Dikt.	

*) Von den Quintanern waren die besten Sänger zur Verstärkung des Chors und zur Entlastung der III. Turn-
Klasse, die des Lehrers besondere Sorgfalt erfordert, der I. Gesangklasse und II. Turnklasse zugeteilt.



Der durchgenommene Lehrstoff.

Erste Klasse. Klassenlehrer Direktor Dr. Weineck.

1. Religion. Das Reich Gottes im alten Bunde, übersichtlich wiederholt und erweitert durch Lesen von Psalmen und Abschnitten der Propheten, und im neuen Bunde: Leben Jesu nach Lukas, ergänzt aus Johannes und durch die Bergpredigt und Gleichnisse aus Matthäus. — Liebeswerke der evangelischen Kirche — Wiederholung der Bibelkunde, des Kirchenjahrs, der Hauptstücke (ihr Zusammenhang), der Lieder, Sprüche und Psalmen. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Natur-, Wander- und vaterländische Lieder, Gedichte von Göthe und Schillers schwierigere Balladen, Sinngedichte, Lied von der Glocke und Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm und gute Prosa aus dem Lesebuche. — Die Arten der Dichtung, Ueberblick über Leben und Werke unsrer grossen Dichter, Aufbau des Dramas. — Uebung im Anordnen und alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Weineck.

Aufsätze: 1) Wie bewährt Penelope ihre Treue? — 2) Alles neu macht der Mai. — 3) Wodurch hat der Kurfürst Friedrich Wilhelm sich den Beinamen des grossen Kurfürsten erworben? (Klssfs.) — 4) Das wertvollste Metall. — 5) Was erfahren wir von Tellheim bis zu seiner Wiedervereinigung mit Minna von Barnhelm? — 6) Die Schlacht bei Leuthen. (Klssfs.) — 7) Wie werden in Schillers Ballade die Kraniche zu den Anklägern des Ibykus? — 8) Berlin die Hauptstadt des deutschen Reichs. — 9) Grossbritannien und Russland mit einander verglichen. — 10) Der Kampf mit dem Feuer. (Klssfs.) — 11) Welchen Anteil hat Moltke an der Wiederaufrichtung des deutschen Reichs gehabt? — 12) Welche Verdienste hat sich Blücher um König und Vaterland erworben? (Prüfungsaufsatz.) — 13) Bitte um Annahme als Lehrling oder Anwärter.

3. Französisch. Gelesen: Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI; einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss daran, sowie über Dinge des täglichen Lebens nach Ploetz, Petit Vocabulaire. — Grammatik: Adjektiv, Adverb, Fürwort, Präpositionen, im Anschluss an eine Auswahl v. Lesest. 68–78 aus G. Ploetz, Uebungsbuch C; dazu Deutsche Uebungsstücke. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gesenem und Vorerzähltem. — 4 St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen: Auswahl aus Gardiner, Historical, Biographies; einige Gedichte. — Sprechübungen wie im Französischen (Franz, First Vocabulary). — Grammatik: Die Hauptsachen aus den verschiedenen Gebieten der Syntax, mit Ausnahme v. der des Verbs, nach Leitf. II. T., Kap. VIII ff. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, wie im Französischen. — 4 St. Willenberg.

5. Mathematik. Logarithmenrechnung. — Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken mit Zurückführung auf rechtwinklige. — Planimetrie ergänzt und wiederholt, Dreieckskonstruktionen. — Anfangsgründe der Stereometrie, die Formeln für Oberfläche und Inhalt der Körper. — Alle 4 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — 5 St. Zimmermann.

6. Geschichte. Kurze Wiederholung der vaterländischen Geschichte bis Friedrich Wilhelm I., dann deutsche und, soweit nötig, ausserdeutsche bis zu Kaiser Wilhelm I. — 2 St. Weineck.

7. Erdkunde. Die Länder Europas mit ihren Kolonien; vergleichende Uebersichten, besonders auch imbezug auf Erzeugnisse, Handel und Verkehr. — 2 St. Weineck.

8. Naturlehre. a) Physik, Magnetismus, Elektrizität, Schall, Licht nach Koppe's Anfangsgründen. Wiederholung des Pensums von II. — Das wichtigste aus der mathematischen Geographie. — 3. St. — b) Chemie, Nichtmetalle u. wichtigere Metalle. Die wichtigsten chemischen Grundbegriffe und Gesetze. Natürlich vorkommende chemische Verbindungen, in Bezug auf Zusammensetzung und Krystallform. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Flachornamenten und Gipsmodellen mit Wiedergabe der Beleuchtung. — Linearzeichnen: Rechtwinklige Parallelprojektion: Grund-, Auf- und Kreuzriss, Mantelabwicklung, Durchdringung geradliniger Flächen und ebenflächiger Körper und Einführung in die Schattenkonstruktion. — 2 St. Behling.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Prof. Dr. Willenberg.

1. Religion, zus. mit III. Das Reich Gottes im neuen Bunde: Die wichtigsten Abschnitte aus Matthäus und Lukas, einige aus Johannes, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse; einiges von Petrus und Paulus. — Bibelkunde. — Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder, dazu einige neue und drei Psalmen. — Das Kirchenjahr. — Einiges von den Liebeswerken der evangel. Kirche. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosa und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Ausz. von Foss), besonders die zum Lernen ausgewählten, meist epischen Gedichte; die Odyssee (Voss) in Auswahl. — Einfache Belehrung über Vers- und Strophenbau und die Hauptarten der Dichtung. — Schwierige grammatische Erscheinungen. — Übung im Anordnen, mündliche Wiedergabe und kleine Vorträge. — Lebensgang einiger Dichter. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz aus dem Gelesenen oder der Geschichte, über Beobachtetes oder Erlebtes. — 4 St. Weineck.

3. Französisch. Gelesen aus Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique und einige Gedichte. — Sprechübungen wie in I. — Grammatik: Wiederholung; dann Wortstellung und Syntax des Artikels und des Adjektivs, im Anschluss an Lesest. 57–70 aus G. Ploetz, Übungsbuch C, mit den deutschen Übungsstücken. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten wie im Englischen. — 5 St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen aus Deutschbein und Willenberg, Leitfaden I. T. Kap. XXXIV Alfred the Great, und II. T., Lesest. I–XIV und einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluss daran. — Grammatik: Vervollständigung der Formenlehre, besonders unregelm. Verben, nach Leitf. I. T. Kap. XXVI–XXX, dann Wortstellung und Syntax des Verbs, nach Leitf. II. T. Kap. I–VII. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen (ins Englische), Beantwortung von Fragen, Diktate. — 4 St. Willenberg.

5. Mathematik. Planimetrie: Erweiternde Wiederholung des Lehrstoffes der IV und III; Proportionalität der Strecken, Aehnlichkeitssätze und ihre Anwendung, Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionen, besonders mit Anwendung von Hilfsdreiecken und geometrischen Oertern. — 3 St. — Arithmetik: Wiederholung der Buchstabenrechnung; die Sätze der Radizierung. Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 Unbekannten. — 2 St. — Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — Zimmermann.

6. Geschichte, zus. mit III. Kurzer Ueberblick über die deutsche Geschichte des Mittelalters, dann diese vom Beginn der neueren Zeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Grossen.

7. Erdkunde. Physische Erdkunde Deutschlands, der Schweiz und Oesterreichs mit kurzer Wiederholung des Politischen; die wichtigsten deutschen Kolonien. — 1 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. Pflanzenbestimmen, Vertreter der Kryptogamen; Bau und Leben der Pflanze. — Das Wichtigste über die Bildung der Erdoberfläche; wichtige Mineralien und ihr Vorkommen. — Uebersicht über die Verbreitung der Pflanzen und Tiere. — Bau, Lebensthätigkeiten und Pflege des menschlichen Körpers. Exkursionen. — 3 St. Richter.

9. Naturlehre. Vorbereitender Lehrgang: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärme. — 2 St. Zimmermann.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Holzkörpern und Gipsmodellen mit Wiedergabe der Beleuchtung. — 2 St. — Linearzeichnen, 2 St. mit I zusammen; siehe dort! — Behling.

Dritte Klasse. Klassenlehrer Oberl. Zimmermann.

1. Religion. Zusammen mit Kl. II. Siehe dort!

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche, von grösseren Dichtungen die Stücke aus dem Gudrunliede, durchgesprochen und grossenteils wiedererzählt; die ausgewählten Gedichte und Prosastellen gelernt. — Kurzer Lebensgang einiger Dichter; einfache Belehrung über Vers und Strophe. — Grammatik: Satzzeichen; Fügewörter, Schwierigeres vom Eigenschafts-, Für- und Umstandswort, das Wichtigste von den Zeiten, dem Konjunktiv, Infinitiv und Particip. — Anleitung zum Anordnen; alle 4 Wochen 1 Aufsatz, erzählend oder beschreibend, im Anschluss an den Lesestoff, die Geschichte oder Beobachtetes. — 5 St. Fischer.

3. Französisch. Gelesen: aus G. Ploetz, Übungsbuch, Lesest. 29—54 mit 2 Auslassungen; im Anschluss daran Sprechübungen und nachahmende Wiedergabe. — Grammatik: Unregelmässige Verben wiederholt, Gebrauch von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs und Particips, Kasus nach Verben. — Alle 5 Wochen 4 schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate. — 5 St. Zimmermann.

4. Englisch. Nach Leitf., I. T. Kap. I—XXV die Formenlehre (mit Einschluss der wichtigsten unregelmässigen Verben) nebst den notwendigsten Regeln der Syntax, im Anschluss an die z. T. auswendig gelernten Lesestücke. — Sprechübungen. — Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Uebersetzungen, Diktate, Beantwortungen von Fragen; alle 4 Wochen 3 Arbeiten. — 5 St. Willenberg.

5. Mathematik und Rechnen. Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, dann Flächengleichheit und Inhalt der Figuren, Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises (nur durch Anschauung); Konstruktionen mit Hilfsdreiecken. — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben; Zerlegung algebraischer Summen, Gleichungen 1. Grades in Zahlen; Quadratwurzeln. — Alle 3 Wochen eine grössere Aufgabe, z. T. in der Klasse. — 4 St. Zimmermann. — Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche; die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs, Flächen- und Körperberechnung. — 1 St. Richter.

6. Geschichte. Zusammen mit Kl. II. Siehe dort!

7. Erdkunde. Politische Erdkunde von Deutschland und die aussereuropäischen Erdteile. — Kartenskizzen nach nach Debes Zeichenatlas I. — 2 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. i. S. Beschreibung von Pflanzen und Zusammenfassung zu natürlichen Familien; dabei die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Exkursionen. — i. W. Vertreter der Weichtiere, Gliederfüsser, Würmer, Stachelhäuter und Pflanzentiere. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Stuhlmanschen und Rotationskörpern und Gefässen, nach farbigen Flachornamenten und Gipsmodellen mit Wiedergabe der Beleuchtung; freies Entwerfen von Friesen, Füllungen, Bändern u. dergl. — 2 St. — Linearzeichnen: Krümm- und gemischtlinige Muster, auch farbig, die regelmässigen Vielecke, Spiralen, architektonische Bogen und Ellipsen mit Lineal, Zirkel und Ziehfeder. — 2 St. Behling.

Vierte Klasse. Klassenlehrer Oberl. Dr. Fischer.

1. Religion. Erweiternde Wiederholung der bibl. Geschichte des A. und N. T. mit etwas Bibelkunde. Das 3. Hauptstück erklärt, das 4. und 5. nur gelernt, dazu die Sprüche und Lieder; das 1. und 2. Hauptstück wiederholt. — Das Kirchenjahr und der evangelische Gottesdienst in den Hauptzügen. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, besprochen, wiedergegeben und angeordnet; Prosastellen und die ausgewählten Gedichte gelernt. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre (an Wortfamilien); Wiederholung des einfachen Satzes; Satzverbindung und Satzgefüge; Arten der Haupt- und der Nebensätze; Satzbilder. Wiederholung der Rechtschreibung. — Diktate und alle 4 Wochen ein Aufsatz (freiere Nacherzählung und einfache Beschreibung oder Schilderung.) — 5 St. Fischer.

3. Französisch. Gelesen aus „G. Ploetz Übungsbuch“ die Lesestücke 1—27. Sprechübungen. — Grammatik: Die Verben auf -ir mit und ohne Stammerweiterung, die unregelmässigen Verben, Geschlecht der Hauptwörter, Bildung des Plurals und der weibl. Form, Steigerung des Adjektivs, Umstandswort und Zahlwort. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit wie in III. — 6 St. Fischer.

4. Mathematik und Rechnen. Ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen einschl.; leichte Konstruktionsaufgaben. — Anfänge der Buchstabenrechnung. — 3 St. Zimmermann. — Regeldetri, Gewinn-, Verlust-, Zinsrechnung, Berechnung von Flächen, Körpern. — 2 St. Richter.

5. Geschichte. Das Wichtigste von den Aegyptern und vorderasiatischen Kulturvölkern und die Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und bis zu Augustus. — 2 St. i. S. Weineck, i. W. Werner.

6. Erdkunde. Die Länder Europas ausser Deutschland; Grundzüge der allgemeinen Erdkunde. — Skizzen nach Debes Zeichenatlas II. — 2 St. Richter.

7. Naturbeschreibung. i. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach dem natürlichen System; Lebenserscheinungen der Pflanzen; Herbarien. — Exkursionen. — i. W. Erweiternde Wiederholung der Wirbeltiere im System. — 2 St. Richter.

8. Zeichnen. Rosetten und stilisierte Naturformen, Palmette und Akanthusblatt, Reihen- und Gruppenbildungen; Uebung im Verändern, Anwendung der Farbe. — 2 St. Behling.

9. Schreiben. Kleine Geschäftsaufsätze und Fremdwörter. — 2 St. Behling.

Fünfte Klasse. Klassenlehrer Oberlehrer Werner.

1. Religion. Biblische Geschichte des N. T. — Das 1. Hauptstück mit Sprüchen wiederholt, das 2. erklärt und mit Sprüchen gelernt; ausgewählte Strophen aus 6 neuen Kirchenliedern, die früher gelernten wiederholt. — Das Kirchenjahr in einfachster Form. — 2 St. Werner.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte gelesen, durchgesprochen und wiedererzählt, die ausgewählten Gedichte, auch Prosastellen gelernt. — Satzteile, Haupt- und Nebensatz; Satzbilder; Zahl-, Für-, Verhältnis- und Bindewort; etwas Wortbildungslehre. — Rechtschreibung mit wöchentlichem Diktat; statt dessen alle 4 Wochen Nacherzählungen als erste Aufsätze, meist in der Klasse. — Griechische und römische Sagengeschichte. — 5 St. Werner.

3. Französisch. Gelesen: Lesestück 33—67 (z. T. auswendig gelernt) aus G. Ploetz, Elementarbuch Ausg. C: Sprechübungen im Anschluss daran. — Grammatik: Wiederholung des Pensums von VI, namentlich der regelmässigen Konjugation; dazu unregelm. Pluralbildung, Steigerung des Adjektivs, Fürwörter, Zahlwörter, Wortstellung im Fragesatz, Konjunktiv, Part. Praes. und Gerundiv, Veränderlichkeit des Part. Perf., orthographische und lautliche Veränderungen von Verben auf -er. — Schriftliche Arbeiten wie in IV. — 6 St. Fischer.

4. Rechnen. Gemeine und zehnteilige Brüche, vermischte Aufgaben, einfache Regeldetri, Zeitrechnung: Zerlegen in Faktoren bis 200; Inhalt des Quadrats, Rechtecks, Parallelogramms, Dreiecks und Vierecks. Aufgaben aus der Alters- und Invaliditätsversicherung. — 4 St. Behling.

5. Erdkunde. Ueberblick über die fremden Erdteile, dann eingehend Deutschland. — Das Wichtigste von der Globuslehre und den Tages- und Jahreserscheinungen. — 2 St. Weineck.

6. Naturbeschreibung. i. S. Heimische Blütenpflanzen und im Anschluss daran die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, i. W. Vertreter der Wirbeltiere beschrieben und verwandtschaftlich zusammengestellt. — Das Knochengerüst des menschlichen Körpers. — 2 St. Richter.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift mit Rücksicht auf Rechtschreibung. — 2 St. Behling.

8. Zeichnen. Gerad- und krummlinige Figuren nach Stuhlmanns und Guts Wandtafeln. — 2 St. Behling.

Sechste Klasse. Klassenlehrer Kantor Groskopf.

1. Religion. Biblische Geschichten des A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück eingehend, das 2. ohne Luthers Erklärung kurz behandelt und mit den ausgewählten Sprüchen und Kirchenliedern gelernt. — 3 St. Groskopf.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche gelesen, besprochen und wiedererzählt, die ausgewählten Gedichte gelernt. — Der einfache Satz mit seinen Hauptteilen; Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Zahlwort; die wichtigsten Für- und Verhältniswörter, einige Wortfamilien. — Rechtschreibung durch Ableitung und wöchentlich 1 Diktat oder Niederschrift aus dem Gedächtnis. — 5 St. Groskopf. — Deutsche Heldensage und Geschichtsbilder: Wilhelm I. und seine Eltern, Friedrich der Grosse, der grosse Kurfürst, Preussen wird Königreich, Martin Luther, Karl der Grosse. — 1 St. Werner.

3. Französisch. Die Laute, Lautier- und Leseübungen. Die Lesestücke 1—32 aus Ploetz, Elementarbuch C, einige auswendig gelernt; im Anschluss daran Sprechübungen. — Indikativ von avoir, être und den regelmässigen Verben und das Notwendigste vom Substantiv, Adjektiv, Zahl-

wort und Pronomen. Abschriften, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnisse und Beantwortung französischer Fragen. — 6 St. Werner.

4. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regeldetri, etwas aus der Zeit- u. Flächenberechnung. Faktoren bis 120. — 4 St. Groskopf.

5. Erdkunde. Anschauungsunterricht im Freien und an Abbildungen, Tages- und Jahreserscheinungen, Einführung in das Verständnis der Karte und geographische Grundvorstellungen bei der Heimatkunde und bei einem Ueberblick über Deutschland, die Länder Europas und die andern Erdteile. — Globus. — 2 St. Groskopf.

6. Naturbeschreibung. S. Heimische Blütenpflanzen, hauptsächlich zur Erkennung der wesentlichen Formen und Merkmale; W. Säugetiere, Vögel und Fische nach Bau und Lebensweise beschrieben. — 2 St. Richter.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift wie in V. — 2 St. Groskopf.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in VI und V ausser den Abschriften und einigen Aufsätzen sämtlich, weiter hinauf die in den fremden Sprachen grösseren Theils in der Klasse angefertigt; dazu kamen von IV bezw. III ab die vorgeschriebenen freien deutschen Klassenarbeiten in allen wissenschaftlichen Fächern ausser in Religion und Mathematik.

Vorschule.

Erste Klasse. Allen Unterricht hat der Klassenlehrer Murmann.

1. Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des A. u. N. T., das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche und Kirchenlieder durchgesprochen und eingeübt. — 3 St.

2. Lesen und Deutsch. Grössere Lesefertigkeit, Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Rechtschreibung durch Abschrift, Diktat und Niederschreiben von Erlerntem. — Das Wichtigste von den Hauptwortarten und der Wortbeugung. — 7 St.

3. Anschauungsunterricht. Im S. Heimatkunde i. Freien, i. W. Anschauung an Bildern. — 1 St.

4. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift. — 4 St.

5. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten, mündlich von 1–1000, schriftlich unbegrenzt. — 5 St. Faktoren bis 100.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Lange.

2 Abteilungen, in Religion und Anschauung zusammen, im Deutschen getrennt, sonst nebeneinander unterrichtet.

1. Religion. Wie in der 1. Klasse, nur weniger und einfacher. 3 St. Murmann.

2. Lesen und Deutsch. 1. Abteilung: Geläufiges Lesen, kleine Gedichte gelernt, aus Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Kleine Abschriften und Diktate. 4 St. Lange. — Erzählen und Rechtschreibung. 2 St. Murmann. — 2. Abteilung: Lesen- und Schreibenlernen nach der Fibel von W. Bangert. 7 St. — Lesen und Diktat. 2 St. Lange.

3. Schreiben. 1. Abteilung: Die deutschen Buchstaben in Wörtern und Sätzen. 3 St. — 2. Abteilung: Siehe unter Lesen! Lange.

4. Anschauungsunterricht. Wie in 1, einfacher. 1 St. Murmann.

5. Rechnen. 1. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1–100, zuletzt Zuzählen und Abziehen schriftlich bis zu fünfstelligen Zahlen. 2. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1–10–20, Zuzählen und Abziehen schriftlich von 1–100. — 5 St. Lange.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seines Bekenntnisses war kein Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten ohne die Vorschüler im S. 125, im W. 113 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 3, im W. 3	
aus anderen Gründen	keiner	
zusammen	im S. 3, im W. 3	
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2%, i. W. 2%	

Von den 3 Turnabteilungen war die 1. aus der I, II. und III. Kl., die 2. aus IV und 10 Schülern der V., die 3. aus den übrigen Schülern der V. und der VI. gebildet, zur 1. gehörten i. S. 40, im W. 37, zur 2. 39 und zur 3. i. S. 33, i. W. 32. — Je 3 St. i. W. 1. und 2. Abt. je 2 St. jede und 1 St. zusammen. Behling.

Turnspiele. Die III. Turnabteilung spielte wöchentlich 2 mal ½ St. statt des Turnens. — Spiele: Letztes Paar herbei, Schwarzer Mann, Bärenschlag, Schlaglaufen, Kreisfußball, Drittenabschlagen. — Die II. und I. Turnabteilung hatten wöchentlich eine gemeinsame Spielstunde, wozu abwechselnd eine Turnstunde jeder Abteilung benutzt wurde, an welcher sich auch Schüler der III. Turnabteilung beteiligten.

Spiele der II. Turnabteilung; Diebschlagen, Türkenkopf, Schlagball, Reiterball, Wanderball, Wettlaufen, Drittenabschlagen, Seilziehen. — Spiele der I. Turnabteilung; Barlaufen, Türkenkopf, Schleuderball, Schlagball, Kreisball, Thorball, Faustball.

Der schönbeschattete Turnplatz und die heizbare Turnhalle, die beide nur wenige Minuten von der Schule entfernt liegen, werden ausser von der Realschule auch von der Bürger-, Töchter- und Volksschule benutzt.

2. Gesang. Die Sänger der drei oberen Klassen mit einigen aus Quinta bildeten den Sängerkor: Treffübungen in den gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. Motetten. — 2 St. Groskopf.

Die zweite Gesangabteilung (Quinta und Sexta): Vorbereitung für's Singen nach Noten, Gehör- und Stimmbildungsübungen, Treffübungen. Einführung in die gebräuchlichsten Dur-Tonarten mit Hilfe der Krause'schen Wandernote. Rhythmische Übungen, ¼-¾-2/4, ¾-6/8 Takt. Einstimmige Choräle und Lieder. — 2 St. Groskopf.

Die erste Vorschulklasse und die 1. Abteilung der zweiten Vorschulklasse: Übungen nach Ziffern, Uebergang zur Note. Einfache Lieder und Choräle. — ½ St. Groskopf.

3. Zeichnen. Siehe bei den einzelnen Klassen II—V!

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Religionslehre	Preuss, Biblische Geschichte	VII. — IV.
	O. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausg. von Klix	III. — I.
	Neues Testament und Psalmen (mit nicht zu kleinem Druck!)	IV. — I.
	Provinzial-Gesangbuch	VI. — I.
Deutsche Sprache	W. Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. Ausg. B.	2. Vorschulkl.
	K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. 1. und 2. Abt. Neue Ausgabe	2. und 1. Vorschulklasse.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Deutsche Sprache	J. Hopf und K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch 1. Teil 1. 2. und 3. Abt. Alte Ausgabe	VI. — IV.
	Dasselbe II. Teil, 1. Abt. Ausgabe von Foss	III. — I.
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Wilmanns Deutsche Schulgrammatik I. Teil	VI. — I.
		VI. und V.
Französische Sprache	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang d. fr. Spr., Elementar- buch Ausg. C.	VI. und V.
	Dieselben, Sprachlehre und Uebungsbuch, Ausg. C.	IV. — I.
	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter französischer Prosaiker Ploetz Petit Vocabulaire français	II. und I.
		II. und I.
Englische Sprache	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den eng- lischen Unterricht, I. Teil	III. und II.
	Dasselbe II. Teil	II. und I.
	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter englischer Schriftsteller Franz, First English Vocabulary	I.
		I.
Rechnen u. Mathematik	A. Böhme, Rechenbuch No. III, IV, X und XII	VI. — III.
	Reidt, Die Elemente der Mathematik II. Theil	IV. — II.
	Wittstein, Fünfstellige Logarithmentafeln	I.
	Lieber und Lühmann, Propädeutischer Unterricht in der Körperlehre	I.
Naturwissenschaften	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte I. u. II. B.	IV. — II.
	Lensch, Bau des menschlichen Körpers	II.
	Rüdorff, Lehrbuch der Mineralogie	I.
	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, I. Teil	II. und I.
Erdkunde	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D, Heft 1—4	IV. — II.
	E. Debes ElementarAtlas	VI. und V.
	SchulAtlas von Debes für die mittleren Klassen	IV.
	SchulAtlas von Debes für die mittleren Klassen mit dem physikalischen Atlas	III. — I.
	Putzger, Historischer SchulAtlas	III. — I.
Geschichte	ZeichenAtlas von Debes	IV. — I.
	David Müller, Alte Geschichte	V. und IV.
	Derselbe Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	III. — I.
Gesang	Derselbe Geschichte des deutschen Volkes (nur empfohlen)	I.
	Noack, Liederschatz für höhere Schulen Heft 1 u. 2	VI. — III.
	Günther und Noack, Chorlieder für höhere Schulen	IV. — I.

B. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1899.
7. April. Der Herr Minister erkennt die Anstalt auf Grund der vorhergegangenen Revision und der abgehaltenen Reifeprüfung als Realschule an.
21. April. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium sendet als Geschenk des Herrn Ministers 3 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“, um sie an fleissige Schüler zu verteilen.
24. Mai. Dasselbe warnt vor einem gewissen St., der unter falschem Namen als angeblicher Afrikareisender Vorträge hält.

- 1899.
24. Mai. Dasselbe genehmigt eine mehrtägige Turnfahrt mit Schülern der oberen Klassen.
17. Juni. Dasselbe fordert eine Uebersicht der am 1. Juli im Gebrauch befindlichen Lehrbücher, Karten und Bilder.
21. Juli. Dasselbe sendet als Geschenk des Herrn Ministers das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VIII. Jahrgang.
27. Juli. Dasselbe ordnet eine Feier zu Göthes 150. Geburtstage an.
29. August. Dasselbe teilt die Ministerial-Verfügung vom 16. August mit, dass künftig regelmäßige Revisionen des Zeichenunterrichts an den höheren Lehranstalten durch Lehrer der Kunstschulen abgehalten werden sollen.
13. Dezemb. Der Herr Minister ordnet auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers und Königs an, dass beim Schluss des Unterrichts vor Weihnachten eine Jahrhundertfeier abgehalten werden soll.
- 1900.
5. Januar. Das Kgl. Prov.-Schulkoll. sendet als Geschenk Sr. Maj. des Kaisers ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus mit der Bestimmung, es am Geburtstage Sr. Majestät einem besonders guten Schüler zu geben.
17. Februar. Dasselbe beauftragt an Stelle des behinderten Herrn Provinzial-Schulrates den Direktor mit dem Vorsitz bei der Abiturientenprüfung.

C. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am 11. April 1899 und wird, so Gott will, am 4. April 1900 schliessen.

Gleich beim Beginn erhielt, wie unter B. schon angeführt ist, die Anstalt die Anerkennung als Realschule.

Das Wichtigste bei der nun durchgeführten Umwandlung aus dem Real-Progymnasium zur lateinlosen Realschule ist, dass die Anstalt ihre Zöglinge mit einer höheren Bildung ausstattet, die für das bürgerliche Leben in ihrem vollen Umfange zu verwerten ist, und zwar von unten auf, so dass auch die, welche ihre obersten Klassen nicht erreichen, nicht einen unbrauchbaren Wissensballast mit ins Leben nehmen, sondern nur Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie gut brauchen können, was ihnen in dem Masse die Bürgerschule, mag sie noch so gut sein, nicht bieten kann. Uebrigens siehe über ihre Aufgabe und Berechtigungen unter D.

2. Die Arbeit der Lehrer wurde wiederholt durch Erkrankungen erschwert. Im Sommer konnte der Unterzeichnete erst 4 Tage und dann wieder 14 Tage keine Stunden geben, und Ende Februar bis Anfang März wurden 5 Lehrer von der Influenza mehr oder weniger befallen und mussten 3, 4, 8, 9 und 14 Tage fehlen; ja eine Woche lang fehlten 3 Lehrer zugleich, an einem Tage sogar 4! Da war es auch mit Zusammenlegen schwächerer Klassen nicht zu schaffen; es mussten einige Stunden ausfallen. — Von den Schülern wurde Georg Enghusen, Schüler der 1. Vorklasse, 8½ Jahr alt, Ende Mai den Eltern und der Schule zu unserm herzlichem Bedauern durch die Diphtheritis entrissen. Sonst wurden von dieser tückischen Krankheit und im Winter von der Influenza nur wenige und auch nur leicht ergriffen, und der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig. Das hatte seinen Grund wohl auch mit darin, dass wir wieder einmal einen frischen Winter hatten, der wiederholt Eisbahn bot.

3. Die Sedanfeier und die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wurden wie immer mit Rede, Gesängen und Gedichtvorträgen begangen; bei jener sprach Herr Oberl. Dr. Richter über die Pflege der verwundeten und kranken Krieger, bei dieser Herr Oberl. Dr. Fischer über die deutsche Flotte. Dazu kam am 28. August die Feier von Göthes 150. Geburtstag, bei der auch die Schüler durch Gesänge und Gedichtvorträge mitwirkten, und beim Schulschluss vor Weihnachten die Feier der Jahrhundertwende. Beide Male hielt der Direktor die Ansprache und zwar an sämtliche vereinigte Klassen. — Der heimgegangenen Kaiser, der Reformation und des Geburtstags Luthers und Schillers wurde an den betreffenden Tagen bei den gemeinsamen Andachten in herkömmlicher Weise gedacht. — Am letzten Schultage des vorigen

Schuljahres, am 24. März 1899, fand eine öffentliche Vortragsfeier statt. Zwischen Chorgesängen wurden von einem Schüler ein paar Musikstücke auf dem Flügel und von Schülern aus allen Klassen Gedichte, zu allermeist solche, die im Laufe des Schuljahres gelernt waren, vortragen; und das hat den Schülern und Gästen Freude gemacht.

4. Das Schulfest wurde bei sehr schönem Wetter am Nachmittag des 2. September in gewohnter Weise mit Aus- und Einzug, Bewirtung, Preisschiessen, Frei- und Springübungen, Reigen und Turnspielen fröhlich begangen. Für die Spende des Bieres sei den Herrn Braucreipächtern, für die Ausrichtung der Bewirtung den helfenden Damen und für die freundliche Teilnahme den Gästen bestens gedankt. — Die Turnfahrt wurde am 3. Juni unter der Führung von 4 Lehrern auf der Eisenbahn nach Königs-Wusterhausen mit seinen Erinnerungen an König Friedrich Wilhelm I. und dann zu Fuss nach den nahen Seen unternommen, während 18 Schüler der oberen Klassen mit 3 Lehrern einen dreitägigen Ausflug nach Dresden und der sächsischen Schweiz machten. — Die Nachmittagswanderung am Gedenktag der Leipziger Schlacht ging am 17. Oktober bei schönstem Wetter durch die Haide nach Ragow. — Im Januar führte der Turnlehrer Herr Behling die Schüler mehrmals statt des Turnunterrichts auf's Eis, und an 2 Nachmittagen unternahm er erst mit den grösseren, dann mit den kleineren eine weitere Schlittschuhfahrt durch den Spreewald.

5. In der Reifeprüfung am 9. September 1899, die der Kgl. Provinzial-Schulrat Herr Dr. Becher leitete, erhielt 1 Schüler der I. Klasse, in der am 5. März 1900 unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltenen erhielten 4 Schüler derselben das Zeugnis der Reife.

6. Unsre Schüler haben schon seit langem regelmässig für den Gustav-Adolf-Verein und auch für die Heidenmission gesteuert, und so fand auch die besondere Bitte der durch den Krieg in Süd-Afrika und durch Hungersnot hart bedrängten Berliner Missionsgesellschaften bei ihnen ein teilnehmendes Herz und eine offene Hand.



D. Die Berechtigungen der Realschule.

Hauptaufgabe der Realschule.

Die (lateinlose) Realschule hat vornehmlich die Aufgabe, jungen Leuten, die als Gewerbetreibende, Kaufleute, Landwirte, Subalternbeamte oder in ähnlichen Stellungen in das praktische Leben eintreten wollen, die für ihren Beruf und ihre gesellschaftliche Stellung nötige wissenschaftliche Bildung zu gewähren. Diese wird in den 3 oberen Klassen der Oberrealschule fortgeführt und zu einem höheren Abschluss gebracht. (Siehe, was darüber schon vorher unter C. 1. gesagt ist.) Dazu kommt, dass ein Schüler der lateinlosen Realschule, der das Gymnasium oder das Realgymnasium durchmachen soll, jetzt, nachdem das Reform-Gymnasium und das Reform-Realgymnasium geschaffen ist, auch bei der Versetzung in die 3. Klasse noch ohne alle Schwierigkeiten auf ein solches übergehen kann. Denn diese neue Art von Gymnasium und Realgymnasium beginnt das Lateinische erst in Unter-Tertia, und sie ist in den 3 Oberklassen den Realschulen vollkommen gleich; sie haben aber schliesslich doch dasselbe Lehrziel und die gleichen Berechtigungen wie die alten Gymnasialanstalten. So ist es auch möglich, auf die drei Unterklassen der Realschule eine solche Lateinschule aufzubauen oder wenigstens in den oberen Klassen den Schülern, die eine gymnasiale Bildung erhalten sollen, lateinische Stunden statt der englischen zu geben. Das bietet, wenn diese Reformschulen erst noch mehr verbreitet sind, einen grossen Vorteil für die Eltern und die Schüler in allen kleineren Orten, wo nur eine Realschule ist, aber auch ganz allgemein, da die Entscheidung über das Bildungsziel und die Wahl der Schulart erst 3 Jahre später getroffen zu werden braucht, als bisher.

Berechtigungen der Realschule.

- I. Das Zeugnis der Reife für die Klasse III (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:
 1. zum Eintritt in die unterste Klasse einer königlichen Landwirtschaftsschule;
 2. zum Eintritt in die Forstlehre als Unterförster (Elementarschule auch ausreichend.)

II. Das Zeugnis der Reife für die Klasse I (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zum Besuche der Lehranstalt des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin;
2. zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung (jetzt meist nur durch das Reifezeugnis zu erlangen),
3. zur Meldung für den Eintritt in die Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin (mit Nachprüfung im Latein für die Tertia eines Gymnasiums).

III. Das Reifezeugnis der Realschule (in 6 Jahren durch die Abgangsprüfung zu erreichen) berechtigt:

1. zur Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
3. zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen;
4. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin;
5. zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (nach vorhergegangener Ausbildung auf einer Kunstschule);
6. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin;
7. zum Civilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst;
8. zum Civilsupernumerariat bei den königlichen und Provinzial-Verwaltungsbehörden (Regierungs- und Kreissekretär und Sekretär bei der Provinzialverwaltung);
9. zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;
10. zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst;
11. zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
12. zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen);
13. zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn ausserdem ein Jahr auf der Fachschule; vgl. No. 12), sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker;
14. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den königlichen Bergbehörden (wenn ausserdem ein Jahr auf der Fachschule; vgl. No. 12);
15. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn ausserdem zwei Jahr auf der Fachschule; vgl. No. 12);
16. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung im Latein für die Obersekunda eines Realgymnasiums);
17. zum Besuch der höheren Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung im Latein für die Quarta eines Gymnasiums);
18. zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule. —
Wenn jemand auf Grund dieses Reifezeugnisses die Oberrealschule noch besucht, kann er dadurch auch das Folgende erlangen:

IV. Das Zeugnis der Reife für Unterprima der Oberrealschule (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den königlichen Eisenbahnen;
2. zu der Meldung zur Landmesser-Prüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesser-Prüfung, zum Supernumerariat bei der königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Kataster-Supernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kurses (zu Berlin oder Poppelsdorf) und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den königl. Auseinandersetzungsbehörden („General-Kommissionen“);
3. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den königlichen Bergbehörden;
4. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist (also ausnahmsweise);
5. zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist;
6. zur Aufnahme als Studierender einer preussischen technischen Hochschule (nur ausnahmsweise vgl. VI, 4);
7. zum Eintritt als Studierender in eine tierärztliche Hochschule (Nachprüfung im Latein);
8. zum Eintritt als Eleve in die königl. Militär-Rossarztschule in Berlin (Nachprüfung im Latein);
9. zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt (Nachprüfung im Latein).

V. Das Zeugnis der Reife für Oberprima der Oberrealschule (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat;
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften;
4. zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. (Wenn der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden kann, so dürfen mit Genehmigung des Stationskommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.)

VI. Das Abgangszeugnis der Oberrealschule (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf den Universitäten mit Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium des Bergfachs auf den Bergakademien (zu Berlin, Clausthal und Aachen) und zu den Prüfungen für die obere Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
3. zum Studium des Forstfachs auf den Forstakademien (zu Eberswalde und Münden) und zu dem Dienst in der oberen Forstverwaltung;
4. zum Studium des Bau-, Bauingenieur- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der kaiserlichen Marine (auf den technischen Hochschulen zu Charlottenburg, Hannover und Aachen und auch auf ausserpreussischen);
5. zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin;
6. zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst (Reichsdienst).
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Oberrealschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, also auch
 - a) Zulassung zum Lehramt an höheren Schulen,
 - b) Zulassung zum Dienst auf Avancement in der Armee und der Marine.



E. Statistische Mitteilungen.

1. Die Schülerzahl im Schuljahr 1899/1900.

	A. Realschule.							B. Vorschule.			
	I	II.	III.	IV	V	VI	Sa.	I	2a	2b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	5	12	15	24	28	19	103	15	11	6	32
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	2	1	1	3	2	—	9	11	1	—	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	10	14	20	16	—	—	10	6	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	2	2	16	22	2	2	7	11
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1899/1900	12	12	20	29	24	19	116	16	8	7	31
5. Zugang im Sommer-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Halbjahr	5	—	—	2	1	1	9	1	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis											
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	1	2	2	—	—	2
8. Schülerzahl am Anfang des Winter-Halbjahrs	8	12	20	27	23	19	109	17	8	6	31
9. Zugang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr	—	—	2	1	—	1	4	1	—	—	1
11. Schülerzahl am 1. Februar 1900.	8	12	18	26	23	19	106	16	8	6	30
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900.	16 J. 3 M.	15 J. 8 M.	14 J. 6 M.	13 J. 8 M.	12 J. 4 M.	10 J. 9 M.		9 J. 6 M.	8 J. 2 M.	7 J. 4 M.	

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahres 1899	110	1	—	5	71	45	—	29	1	—	1	29	2	—
2. Am Anfang des Winter-Halbjahres 1899/1900	103	1	—	5	66	43	—	29	1	—	1	27	4	—
3. Am 1. Februar 1900	101	1	—	4	62	41	—	28	1	—	1	26	4	—

3. Abiturienten.

No.	Name	Geburtsort	Alter	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange		Beruf.
						in der Schule?	in der I. Kl.?	
a) Ostern 1899.								
1.	Karl Haschenz	Steinkirch. b. Lübben	17 ½ J.	evg.	Ziegeleibesitzer in Steinkirchen	7 J.	1 J.	Kaufmann
2.	Hans Landrock	Lübben	17 ⅔ J.	evg.	Vorschusskassen- Kontrolleur	9 J.	1 J.	Oberreal- schule.
b) Michaelis 1899								
1.	Otto Köhler	Lübben	17 J.	evg.	verst. Restaura- teur in Lübben	7 ½ J.	1 ½ J.	unbestimmt.
c) Ostern 1900:								
1.	Wilhelm Baum- gärtel	Hof i. Ober- franken	15 ¾ J.	evg.	Gasanstaltsbes. in Lübben	6 J.	1 J.	Realgymna- sium
2.	Otto Burchardt	Berlin	16 ½ J.	evg.	Eisenb.-Stat.- Assist. i. Lübben	7 J.	2 J.	Bautechniker
3.	Hermann Küm- mel	Vorberg b. Lübbenau	18 ½ J.	evg.	Rentner i. Stein- kirchen b. Lübben	8 J.	1 J.	Bautechniker
4.	Paul Riech	Schleipzig Kr. Lübben	15 ¼ J.	evg.	verst. Gastwirt in Schleipzig	6 J.	1 J.	Kaufmann.

F. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar Oberlehrer Werner.) Geschenkt: Vom hohen Mit-
nisterium: Schenkendorff und Schmidt Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 8. Jahrgang.
— Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache
Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. — vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Förster Zur
astronomischen Tagesgeschichte, No. 1 und die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis
zur Gegenwart. — von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzi-
sches Magazin, 75. Band. — von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Alter-
tumskunde: Mitteilungen, 6. Bd., Heft 1. — vom Herrn Verfasser: E. R. Müller Planime-
trische Konstruktionsaufgaben — vom Verlag Ehlermann in Dresden: Hellwig, Hirt und Zernial
Deutsches Lesebuch, 5. Teil: Poesie — vom Lehrerkollegium der Anstalt: Verhandlungen des
preussischen Landtages im J. 1898 über höheres Schulwesen — vom Herrn Prof. Dr. Willenberg:
Lentz Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höheren Lehranstalten — von Vorwegk

(IV. Kl.): Liman Bismarck-Merkwürdigkeiten — vom Hrn. Oberlehrer Dr. Richter: Tappolet Wustmann und die Sprachwissenschaft — vom Direktor: Kirchhoff Erdkunde für Schulen, 1. T. — vom Hrn. Oberlehrer Werner: Euler und Eckler Monatsschrift für das Turnwesen, 5. und 6. Jahrgang. — Fortgeführt: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, dazu Statistische Mitteilungen, 16. Heft — Grimm Deutsches Wörterbuch — Hettner Geographische Zeitschrift (bis Ende 1899) — Klein Gaea (vom 1. Jan. 1899 an) — Hoffmann Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht — Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht — Schnell und Wickenhagen Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel — Holzmüller Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen — Vietor Die neueren Sprachen — Die Kreide, Fachblatt für den Zeichen- u. Kunstunterricht. — Gekauft: Ascherson und Graebener Flora des nordostdeutschen Flachlandes, Schlussheft — Daudet Fromont jeune et Risler aîné — Contes du Lundi — Lettres de mon Moulin — Klöpffer Französisches Reallexikon, 1. Bd. — Steinberg Vom Schiffsjungen zum Wasserschout.

2. Musikalien. Geschenk: Vom Herrn Verleger Schauenburg in Lahr: Chorbuch. — Gekauft: Kawerau Choralbuch.

3. Schülerbibliothek. (Oberl. Dr. Fischer u. Oberl. Dr. Richter.) Geschenk: Vom Abiturienten H. Landrock: J. Lohmeyer Deutsches Jugendalbum 3. Bd. — von P. Riech (I. Kl.): H. v. Wissmann Unter deutscher Flagge quer durch Afrika — von G. Gruber (III. Kl.): Christoph v. Schmidt Rosa von Tannenburg und andere Erzählungen mit Bildern und K. Zastrow Maleie und Chinese — von E. Zesch (IV. Kl.): H. Jahnke Kurfürst Albrecht von Brandenburg und Würdig Dragoner und Kurfürst — von F. Müller (IV. Kl.): Homers Iliade erzählt von F. Schmidt — von der Verlagsbuchhandlung Mittler & Sohn in Berlin: A. Wolter Kaiser Wilhelm der Grosse. — Gekauft: H. Brandstaedter Hindurch zum Ziel — L. Halévy Der Feind im Lande, übers. von H. Altona — K. Lutz Wanderungen in Begleitung eines Naturkundigen — R. Werner Admiral Karpfanger — J. Beecher-Stowe Onkel Toms Hütte, bearb. von M. Jakobi — Das neue Universum 19. Jahrg. — Nachrichten aus der ostafrikanischen Mission, 2 Exempl. (bis Ende 1899) — Saat und Ernte auf dem Missionsfelde, 2 Exempl. (seit Januar 1900).

4. Naturwissenschaftliche Lehrmittel. (Herr Oberl. Dr. Richter.) Geschenk: von Herrn Oberl. Zimmermann: Mineralien aus dem Harz — von Herrn Oberl. Werner: solche aus Marienbad — von Herrn Oberl. Dr. Richter: Gesteinproben aus Thüringen und Oberfranken — von Herrn A. Wierig: solche aus der Umgegend von Iserlohn — von M. Groskopf (IV. Kl.): ein ausgestopfter Pirol — von A. Kätzke (IV. Kl.): ein Wiesel. — Gekauft: Glasgerätschaften zum chemischen Unterricht — ein Heronsbrunnen von Glas — eine Fallröhre zur Luftpumpe — ein Bodendruckapparat mit 4 verschiedenen Aufsätzen — eine Dynamomaschine mit Handbetrieb, dazu Accumulatoren, Glühlampe und Gestell für Drahtschmelzungen.

5. Erdkundliche und geschichtliche Lehrmittel. Geschenk: Von Herrn Bauchwitz in Berlin ein Globus von 1 Meter Durchmesser. — von Herrn Hertzog in Berlin: Die Agenda mit der Geschichte Berlins — von Herrn Oberl. Werner: ein Buntdruckbild vom Kyffhäuserdenkmal — vom Direktor: einige Ansichten aus dem Riesengebirge. — Gekauft: Physikalische Wandkarte Europas von Debes — Relief von Deutschland und den Alpenländern von Fr. Kindt (Steglitz) — Karte des Imperium Romanum v. A. van Kampen. — Aus den Zinsen des Scheuerwasserschen Legats (siehe unter G) wurde ein Kartenschrank mit staffelförmigen Haltvorrichtungen angeschafft. Allen Gebern unsern Dank!

G. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Freistellen, die zur goldenen Hochzeit Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta und am Jubiläum gestiftet sind, hatten je ein Schüler aus der I. und II. Klasse inne; als Kurrendaner waren 1 Schüler der IV. Kl. und 3 der V. Kl. von der Zahlung des Schulgeldes befreit. — Die Belohnung aus der Schülerjubiläumstiftung im Betrage von je 44 Mk. erhielten 2 Schüler

der II. Kl. und einer aus der III. Kl. — Aus der Paulischen und Wagner-Stiftung erhielten für Fleiss und löbliches Betragen Bücher 1 Schüler der II. Kl. und je 2 der III., IV., V. und VI. Kl., einer der 1. u. 2. der 2. Vorschulklasse; und das von Sr. Majestät dem Kaiser geschenkte Buch erhielt ein Schüler der IV. Kl. — Den Freitisch der Freiherrlich von Patowschen Familienstiftung beim Direktor und teilweise Vergütung des Schulgeldes genossen je 1 Schüler der IV. und V. Kl. — Dazu ist nun das Scheuerwassersche Legat gekommen. Ein ehemaliger Schüler der Anstalt, der in Stockholm verstorbene Herr Lothar Scheuerwasser hat dem Herrn Senator Meyer 2000 Kronen (= 2286 Mk. 70 Pfg) mit der Bestimmung vermacht, dass er sie zum Besten unserer Schule verwende. Daraus hat Herr Meyer dieses Legat gestiftet, dessen Zinsen alljährlich zu Weihnachten nach den Vorschlägen des Lehrerkollegiums zu Ankäufen für die Bibliothek, den Lehrapparat oder das Turngeräth verwendet oder einem fleissigen und sittsamen Schüler als Belohnung überwiesen werden sollen. Diese Stiftung nehmen wir mit aufrichtigstem Dank entgegen.

H. Mitteilungen an die Eltern und Erzieher der Schüler.

1. Befreiung vom Turnen kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens erteilt werden.
2. Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.
3. Sollen unsre Zöglinge gedeihen, so muss die Schule auf die Mitwirkung des Hauses rechnen, welches Schädliches oft weit leichter wahrnehmen und verhindern kann als die Lehrer.

Bücher und andere Unterrichtsmittel dürfen bei Versetzungen oder beim Abgang nur mit Erlaubnis der Eltern oder Erzieher verkauft oder verschenkt werden. Wir bitten ferner, den Knaben keine andern Hefte als die für jede Klasse von uns aus pädagogischen Gründen bestimmten zu kaufen.

Alle Schüler sind auch ausserhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterstellt, nicht nur die auswärtigen. Bei Strafe untersagt ist Rauchen, Spiel um Geld, Wirthschaftsbesuch (ausser mit erwachsenen Angehörigen), spätes Umhertreiben und Abhaltung von Gelagen.

Wesentlich für die leibliche Entwicklung und auch für die geistige Frische ist viele und kräftige Bewegung im Freien, wofür die paar Turn- und Spielstunden nicht ausreichen. Dass unsere Schüler die gerade hier gebotene herrliche Gelegenheit zu Wanderungen und Spielen tüchtig ausnutzen, das können wir ohne kräftige Unterstützung des Hauses nicht erreichen.

Mit Recht haben obrigkeitliche Verfügungen auf den Schaden hingewiesen, den eine einseitig getragene schwere Bücherlast auf den noch zarten Körper ausübt. Deshalb wollen Eltern und Erzieher mit darauf sehen, dass diese nicht zu schwer wird, und besonders die Knaben, auch die grösseren, noch nötigen, ihre Bücher auf dem Rücken im Ranzen zu tragen, den sie auch auf Wanderungen gut gebrauchen können. Der thörichte Wahn, als ob sich das für Schüler der mittleren und oberen Klassen nicht mehr schicke, muss überwunden werden.

Nicht weniger erwünscht ist eine leichte Turnkleidung, wozu auch Turnschuhe gehören. Da sie auch sonst für die Jungen die angenehmste und zugleich die billigste Kleidung ist, so sollte jeder rechtzeitig, d. h. gleich beim Beginn des Sommers, damit ausgestattet sein.

4. Für die Aufnahme in die Klasse VI ist erforderlich geläufiges Lesen und Schreiben auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile, Niederschrift eines Diktates ohne grobe Fehler, Uebung in den 4 Grundrechnungsarten, namentlich im Kopfe, und Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten.

5. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 19. April. Anmeldungen nehme ich am Mittwoch, den 10. April von 9—12 und 3—5 Uhr, ausnahmsweise auch früher und später entgegen. Mitzubringen sind der Geburtschein, auch für einheimische Knaben, der letzte Impfschein und bezw. das Schulentlassungs-Zeugnis.

der II. Kl. und einer a
hielten für Fleiss und l
und VI. Kl., einer der
schenkte Buch erhielt ein
Familienstiftung b
der IV. und V. Kl. —
maliger Schüler der An
dem Herrn Senator Me
dass er sie zum Besten
dessen Zinsen alljährlich
für die Bibliothek, den
samen Schüler als Belob
richtigstem Dank er

H. Mitteilu

1. Befreiung von
2. Wahl und We
3. Sollen unsre Zögl
rechnen, welches Schäd

Bücher und ander
Erlaubnis der Elter
ferner, den Knaben kein
Gründen bestimmten zu k

Alle Schüler sind a
nicht nur die auswärtigen
(ausser mit erwachsenen

Wesentlich für die
kräftige Bewegung i
Dass unsere Schüler die g
tüchtig ausnutzen, das kö

Mit Recht haben ob
seitig getragene sch
wollen Eltern und Erzieher
Knaben, auch die grösse
tragen, den sie auch auf V
das für Schüler der middle

Nicht weniger erwüns
Da sie auch sonst für die
sollte jeder rechtzeitig,

4. Für die Aufnahm
auch der lateinischen Sch
eines Diktates ohne grobe
und Kenntnis der wichtigst

5. Das neue Schulja
ich am Mittwoch, den 10
entgegen. Mitzubringen si
Impfschein und bezw. das Schulentlassungs-Zeugnis.



hen und Wagner-Stiftung er
er II. Kl. und je 2 der III., IV., V.
as von Sr. Majestät dem Kaiser ge
der Freiherrlich von Patowschen
les Schulgeldes genossen je 1 Schüler
che Legat gekommen. Ein che
herr Lothar Scheuerwasser hat
(Pfg) mit der Bestimmung vermacht,
t Herr Meyer dieses Legat gestiftet,
n des Lehrerkollegiums zu Ankäufen
endet oder einem fleissigen und sitt-
se Stiftung nehmen wir mit auf-

ieher der Schüler.

ärztlichen Gutachtens erteilt werden,
enehmigung des Direktors.

die Mitwirkung des Hauses
nd verhindern kann als die Lehrer.

ungen oder beim Abgang nur mit
verschenkt werden. Wir bitten
lasse von uns aus pädagogischen

Aufsicht der Lehrer unterstellt,
Spiel um Geld, Wirtshausbesuch
d Abhaltung von Gelagen.

te geistige Frische ist viele und
nd Spielstunden nicht ausreichen.
heit zu Wanderungen und Spielen
des Hauses nicht erreichen.

aden hingewiesen, den eine ein-
zarten Körper ausübt. Deshalb
u schwer wird, und besonders die
dem Rücken im Ranzen zu
Der thörichte Wahn, als ob sich
chicke, muss überwunden werden.

wozu auch Turnschuhe gehören.
ch die billigste Kleidung ist, so
ers, damit ausgestattet sein.

geläufiges Lesen und Schreiben
arten und Redeteile, Niederschrift
ungsarten, namentlich im Kopfe,

April. Anmeldungen nehme
amsweise auch früher und später
einheimische Knaben, der letzte

6. Die Ferienordnung für das Jahr 1900 ist:

	Schulschluss:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Osterferien	Mittwoch, den 4. April	Donnerstag, den 19. April
Pfingstferien	Freitag, den 1. Juni	Donnerstag, den 7. Juni
Sommerferien	Freitag, den 6. Juli	Dienstag, den 7. August
Herbstferien	Sonnabend, den 29. September	Dienstag, den 16. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 22. Dezember	Donnerstag, den 8. Januar 1901.

7. Das Schulgeld beträgt		für Einheimische,	für Auswärtige
in der Vorschule	in der 2. Klasse	48 Mark	54 Mark
	in der 1. Klasse	60 Mark	66 Mark
in der Realschule	in Klasse VI und V	74 Mark	80 Mark
	in Klasse IV und III	80 Mark	86 Mark
	in Klasse II und I	90 Mark	96 Mark.

Lübben, den 22. März 1900.

Weineck.



